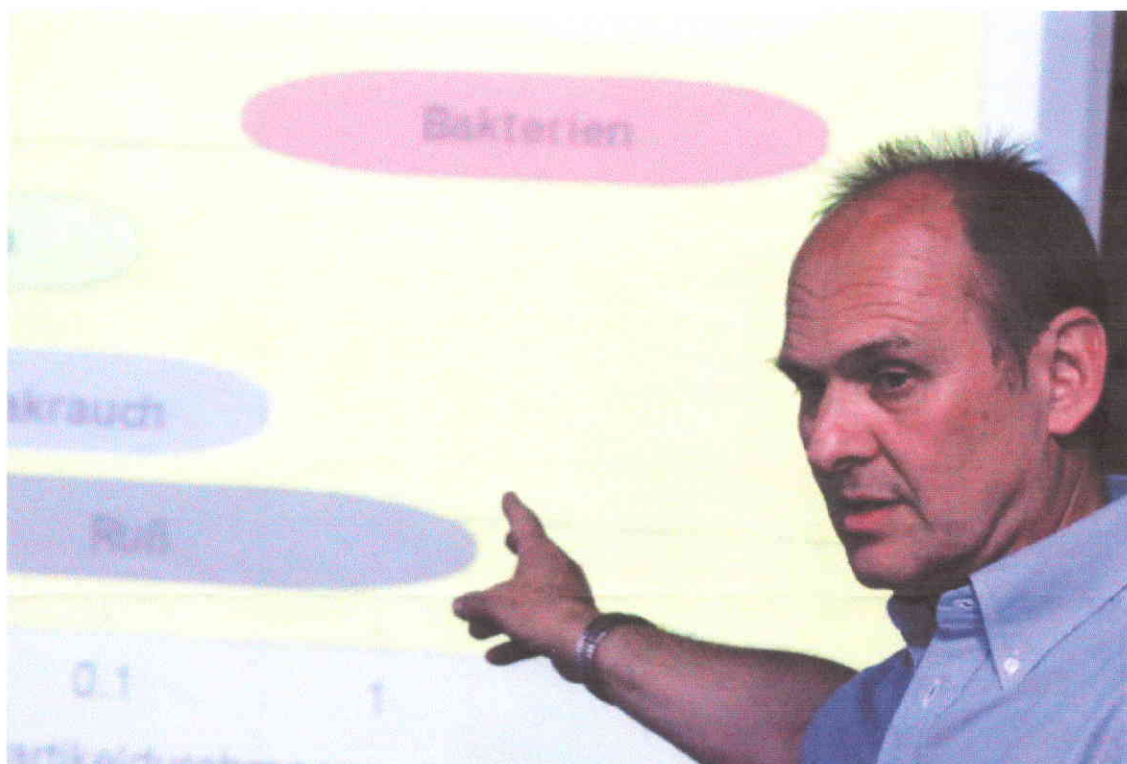


## Lungenfachärzte klären über Feinstaub auf

**INNENSTADT Feinstaub ist fast überall, doch interessiert das nur wenige: Lediglich 16 Zuhörer fanden sich am Dienstag im Café Treff ein, um den beiden Internisten Dr. Karl-Heinz Franz und Dr. Uwe Weber zum Thema Feinstaub zuzuhören. Auch Lösungen wurden diskutiert: Ein Vorschlag - die Ruhrstraße soll zur Fußgängerzone werden.**

*Von Dietmar Bock*



Dr. Uwe Weber zeigte die allgemeine Feinstaub-Problematik auf. (Foto: Bock)

Die Wählergemeinschaft „Bürgerforum Witten“ hatte die beiden Lungenfachärzte eingeladen, um über das in der Industrieregion Ruhrgebiet wichtige Umweltthema zu referieren, vor allem die daraus resultierenden Gesundheitsgefahren aufzuzeigen. Erschreckend dabei: Nichts Genaues weiß man nicht.

„Es hängt alles von den Messmethoden und -orten sowie den klimatischen Verhältnissen ab“, sind sich die beiden Fachleute darin einig, dass es wirklich zuverlässige Verfahren nicht gibt und zurzeit auch nicht geben kann. „Vieles ist noch gar nicht erforscht“ und „Die Untersuchungen gehen einfach nicht weit genug.“ Zudem spielen Inversionswetterlagen und Winde eine entscheidende Rolle.

Sicher scheint nur zu sein, dass Feinstaubbelastungen vor allem Herz-/Kreislaufkrankungen, Lungenerkrankungen/-krebs und Krebs allgemein auslösen können. Gemessen an der Häufigkeit auch genau in dieser Reihenfolge.

### **Krebserregender Dieselruß**

Quellen können natürlicher Art, wie z.B. Vulkanausbrüche sowie Meereswellen und die damit verbundene Gischt sein; aber auch – und vor allem – von Menschen gemacht: Die Industrieproduktion führt die „Hitliste“ mit mehr als einem Drittel der gesamten Belastung an, gefolgt u.a. von Diesel-Fahrzeugen, die allein 17 Prozent ausmachen.

Link [Aktuelle Luft-Messwerte aus NRW](#)

Hintergrund [Umweltzonen sind nicht für alle Fahrzeuge ohne Plakette tabu](#)

## Hintergrund [Freie Fahrt nur noch für grüne oder gelbe Plaketten](#)

---

Tierversuche zeigten zudem, dass Dieselruß bei den Vierbeinern krebserregend ist. Somit gehöre auch der Öffentliche Nahverkehr wegen seiner umfangreichen Diesel-Bus-Flotte mit in die Betrachtung hinein. Ihn auf Hybridantrieb umzustellen, könnte, so wurde es bei der anschließenden Diskussionsrunde des Bürgerforums deutlich, eine Lösung sein.

### **Fußgängerzone Ruhrstraße?**

Andere sprachen sich für mehr Grün in den stark belasteten Zonen, wie der Ruhrstraße, aus. Gar eine Fußgängerzone Ruhrstraße wurde angedacht, dabei offen gelassen, ob mit oder ohne Busse, auf jeden Fall aber ohne Individualverkehr.

Wer ganz sicher gehen will, dem bleibt nur: „Reduziert alles so weit wie möglich!“, riet Dr. Franz. Alles andere, wie Zigarettenqualm und Holzpellet-Heizungen, treibt Feinstaub- und Gesundheitsbelastung in die Höhe.

### **Ablagerungen in den Bronchien**

Dabei lagern sich die größeren Partikel in Nasen- und Rachenraum, die kleineren indes in den Bronchien ab. Hustenauswurf, Atembeschwerden und Kopfschmerzen werden oft als Krankheitsbild genannt. Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung werden erst dann erforderlich, wenn der Jahresmittelwert oder aber eine gewisse Anzahl von Tageshöchstwerten überschritten werden.

„Das ist ein politischer Kompromiss und besser als gar nichts“, bewertet Dr. Weber die gesetzlichen Vorgaben, die jedoch keinen wirksamen Schutz darstellen können. Um wirklich sicher gehen zu können, muss noch intensiver geforscht und eine verbindliche Regelung erstellt werden. Doch davon ist man derzeit noch weit entfernt.